

Donnerstag

den 28. August

1834.

Amtliche Verlautbarungen.

3. 1064. (2) Nr. 12810/2361. 3. M.

Rundmachung.

Die k. k. kaiserliche Cameral-Gefällen-Verwaltung beabsichtigt ihren Bedarf an Schreib- und Druckpapieren für das Militär-Jahr 1835, und beziehungsweise für die Militär-Jahre 1835, 1836 und 1837, im Wege einer schriftlichen Offertenbehandlung sicher zu stel-

len. Die Licitationsbedingungen sind folgende: — 1.) Der beiläufige einjährige Bedarf der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung an den genannten beiden Papiergattungen nach den unten beigefügten Dimensionen, dann das nach den letzten Lieferungspreisen berechnete 10 o/o Badium beträgt, und zwar für

Formular-Nr.	Papiergattung	Dimension				Bes. darf	Betrag des Badiums		
		hoch		breit			Rieß	fl.	fr.
		Schub	Zoll	Schub	Zoll				
1	Couvert	1	2	1	6	20	3	—	
2	Druck	1	2	1	6	60	7	30	
3	Klein-Concept für Drucksorten	1	2	1	6	600	104	—	
4	Groß-Concept	1	3	1	7	200	43	20	
5	Mittelfein-Kanzlei	1	2 1/2	1	6 1/2	200	56	40	
6	Klein-Median-Concept	1	4 1/2	1	10	200	76	40	
7	Klein-Median-Kanzlei	1	4 1/2	1	10	200	93	20	
8	Groß-Median-Kanzlei	1	5 1/2	1	11	120	84	—	
9	Mittelfein-Regal	1	8	2	3	50	65	—	
10	Imperial	1	10	2	6	4	6	24	
11	Post	1	3	1	7	10	6	30	
12	Concept, besserer Gattung	1	2	1	6	120	25	—	
13	Lösch	1	1	1	4	6	—	36	
14	Pack	1	9	2	4	20	10	60	

— 2.) Von jeder dieser Papiergattungen liegt für die Lieferungs-lustigen ein gehörig paraphirtes Muster bei dem k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Deconomate zu Laibach, in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht bereit. — 3.) Die Lieferung wird sowohl für die Zeit vom 1. November 1834, bis letzten October 1835, als auch auf die Dauer dreier Jahre, nämlich vom 1. November 1834 bis letzten October 1837, in letzterer Beziehung in der Art ausgedoten, daß es der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung frei stehe drei Monate vor Ablauf des ersten Jahres, als auch in

der Folge in jeden beliebigen Zeitpunkte, den dießfälligen Contract vierteljährig aufzukün- den. — 4.) Den Lieferungs-lustigen bleibt es unbenommen, nicht nur auf alle, sondern auch auf einzelne der obbezeichneten Papiergattungen Anbote zu machen, die Cameral-Gefäl- len-Verwaltung ist jedoch nicht gehalten, für den Fall als Anbote zur Lieferung oder oder mehrerer Papiergattungen gelegt werden, ent- weder alle Anbote zu genehmigen, oder alle zu verwerfen, vielmehr steht es ihr frei, die Anbo- te für diese oder jene Papiergattungen zu ge- nehmigen, dagegen die andern zu verwerfen.

— 5.) Den Lieferungslustigen ist es freigestellt, auf die Lieferung entweder nach den, bei dem Deconomate erliegenden Musterbögen zu beziehen, oder den Offerten eigene Musterbögen beizufügen, daher die Dimension jeder Papiergattung in obiger Tabelle aufgenommen wurde. — 6.) Für den Fall, als für eine und die andere Papiergattung, sei es dann auf die Dauer eines oder dreier Jahre, von zweien oder mehreren Bewerbern gleiche Angebote gelegt werden, und nicht schon die Qualität der Muster, nach welchen die Lieferung geschehen soll, dem einen oder dem andern Bewerber den Vorzug einräumt, worüber die Beurtheilung der Cameral-Gefällen-Verwaltung zusteht, hat das Loos über die Annahme und Bestätigung des Erstehers zu entscheiden. — 7.) Die Lieferung der erstandenen Papiergattungen, hat während der Contractsdauer längstens acht Tage nach der, vom Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Deconomate gemachten Bestellung, im Falle der Dringlichkeit aber selbst noch in der bestimmt werdenden früheren Zeit zu geschehen. — 8.) Die Cameral-Gefällen-Verwaltung ist an den veranschlagten beiläufigen Bedarf weder im Ganzen, noch nach den einzelnen Gattungen gebunden, sondern derselben steht es frei, die Lieferung größerer oder kleinerer Papierquantitäten nach dem Erfordernisse des Dienstes zu fordern, ohne daß sich der Lieferant einer Mehrlieferung nach den Contractpreisen zu entziehen, oder für das Nichtgelieferte eine Entschädigung zu verlangen berechtigt wäre. — 9.) Jeder Lieferungslustige hat sein schriftliches und versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Offerte für die Lieferung des Papierbedarfes der k. k. kriegs-militär-Cameral-Gefällen-Verwaltung für das Militär-Jahr 1835“, und für den Fall als der Anbot auf drei Jahre gemacht werden wollte, mit dem Schlusssatz „beziehungsweise für die Verwaltungsjahre 1835, 1836 und 1837,“ längstens bis 20. September 1834, Mittags um 12 Uhr im Vorstands-Bureau der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung zu Laibach einzulegen. — Das Offert muß den Gegenstand des Angebotes, den Preis in Buchstaben ausgedrückt, dann einen mit der Nummer und der Papiergattung bezeichneten, so wie mit der eigenhändigen Unterschrift des Offerenten versehenen Musterbogen jeder Papiergattung, auf welche Lieferungsangebote gemacht werden, ferner den Depositenchein über das bei einem der unten bezeichneten Hauptämter erlegte, bedungene Badium, die Erklärung auf welche

Art die Caution (sichergestellt werden wolle, endlich den eigenhändig gefertigten Namen und Wohnort des Offerenten enthalten, und ist für denselben gleich nach erfolgter Ueberreichung, für das Aera aber erst nach geschehener Annahme des Angebotes von Seite der Cameral-Gefällen-Verwaltung verbindlich. — Offerte welche nicht in der Art verfaßt sind, und die angeführten Erfordernisse nicht genau enthalten, oder welche bloß im Allgemeinen lauten, z. B. ich erbithe mich das nöthige Papier um 1/2 Procent wohlfeiler zu liefern, als der geringste Anbot ist, können und werden nicht berücksichtigt, so wie derlei allgemeine Heisäge zu ordentlichen Offerten ganz ohne Erfolg bleiben werden. — 10.) Der Erlag des bedungenen 10 o/o Badiums hat bei einem der k. k. Hauptämter zu Laibach, Triest oder Klagenfurt zu geschehen, welche deshalb, so wie wegen Ausfertigung der Depositencheine die nöthige Weisung erhielten. — 11.) Die Papiergattungen müssen sowohl hinsichtlich der Größe als der Qualität, wenn nicht besser, doch wenigstens mit jenen Mustern ganz gleich sein, welche der Offerent eingelegt hat, und die nach beschlossener Wahl und erfolgter Annahme des Angebotes auch von der Cameral-Gefällen-Verwaltung werden paraphirt werden. — 12.) Längstens binnen vier Wochen nach dem förmlichen Abschlusse des Contractes, hat der Ersteher der Lieferung eine Caution von 10 o/o des ganzen Vergütungsbetrages, welche nach den bedungenen Preisen für die von ihm übernommene Lieferung entfällt, zu erlegen. Diese Caution kann entweder im baaren Gelde, und in diesem Falle mit Einrechnung des baar erlegten Badiums, oder in öffentlichen Staatsschuldverschreibungen nach ihrem am Tage des Erlages bekannten börfemäßigen Werthe, oder durch pragmatikalische Sicherstellungs-Urkunde, oder durch Einbelassung des durch die Ablieferung des Papiers in das Verdienen gebrachten Vergütungsbetrages geleistet werden. — 13.) Wird die Quantität oder Qualität, oder das Format des Papiers im Vergleiche zur Bestellung, und mit den Musterbögen zu gering befunden, und nicht binnen drei Tagen der Abgang ergänzt, oder die mangelhafte Partie durch eine andere entsprechende ausgewechselt, so soll es der Cameral-Gefällen-Verwaltung freistehen, sich die bestellte Gattung und Quantität Papiers von wem immer, in oder außer dem Verleigerungswege auf Kosten des Contrahenten zu verschaffen, und die dadurch entstandenen Aus-

lagen von der Caution, und wenn diese nicht hinreichen sollte, aus dem übrigen Vermögen des Contrahenten hereinzubringen. — 14.) Die Bezahlung der Vergütungsbeträge wird dem Lieferanten nach Ausgang eines jeden Militär-Quartals und nach Beibringung eines classenmäßigen gestämpelten, so wie mit den Empfangs-Bestätigungen des Cameral-Verwaltungs-Deconomates über die Quantität und qualitätsmäßigen Ablieferungen documentir-

ten Conto geleistet werden. — 15.) Nach geschehener Annahme der Offerte wird mit dem Differenten ein förmlicher Lieferungs-Vertrag abgeschlossen und ausgefertigt werden, welcher mit seinen Rechten und Verbindlichkeiten auch auf die Erben des Contrahenten überzugehen, und für den der Lieferant die classenmäßige Stempelgebühr zu berichtigen haben wird. — Laibach am 19. August 1834.

3. 1073. (2) ad Nr. 12379] VI.
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungs-Steuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuergemeinden auf das Verwaltungsjahr 1835, oder auch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung vor Ablauf eines jeden Pachtjahres, auf die Dauer der weitem Verwaltungsjahre 1836 und 1837 versteigerungsweise in Pacht ausge-

boten, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Subernial-Errunde vom 26. Juni 1834, Z. 9795] 1523, 4ten Absatz, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerten überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Verzehrungs-Steuer-Commissariate in Neustadt zu übergeben, an den nachbenannten Tagen und Orten werde abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu	Ausrufspreis für					
				gebrannte geistige Getränke	Wein, Weinmost und Maische, dann Obstmost		Fleisch		
					fl.	kr.			
Arch	Thurnamhart	9. September 1834	Thurnamhart	—	—	450	—	—	—
Bründl	dto.	dto.	dto.	15	—	650	—	145	—
Buckfeld	dto.	dto.	dto.	45	—	1310	—	400	—
Zirkle	dto.	dto.	dto.	29	14	636	26	71	48
Zusammen . .				89	14	3046	26	616	48

Anmerkung. Die Pachtobjecte werden rücksichtlich aller vier Hauptgemeinden zusammen ausgedoten werden.

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerten aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens

können die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung als bei den unterstehenden k. k. Verzehrungs-Steuer-Commissariaten eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 21. August 1834.

3. 1056. (3) K. 8796.

K u n d m a c h u n g.

Von Seite des k. k. Sgluiner Gränz-Infanterie-Regiments Nr. 4, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Equipierung von dessen dienender Mannschaft,

nachstehende Montours-Sorten, als: ganz adjustirte Feldmehls-, Corporals- und Gemeine-Exakos sammt Futteralen, Exako-Futteralen für sich, Mäntel mit weißen Knöpfen, weißbeknöpfte, orange-gelb egalisirte Unteroffiziers- und Gemeine-Röckel, wie auch Tams

bours-Röckel mit Schwalbennestern versehen, von braunem Tuche, Leibeln eben von braunem Tuche mit Haseln, himmelblaue ungarische Tuchhosen mit Schnüren, Holzmützen von braunem Tuche, mit dem Regiments-Nr. 4 egalisiert, Halsstörze, Kameelhaarene Unteroffiziers-Port d'Epées, kalbfedene Tornister mit Trag-, Brust- und dem dritten Mantel-Pack-Riemen, dann gelblederne Handschuhe, und zwar in einer bedeutenden Anzahl, vermög Anordnung der löblichen Carlstädter Brigade vom 12. August l. J., B. Nr. 654, im Wege der öffentlichen Licitation von Privatlieferanten werden angeschafft werden. — Diese Licitation wird am 30. September 1834 mit Intervention des löbl. Carlstädter Brigade-Commando um 10 Uhr Vormittags in dem Sitzungs-Zimmer des Sgluiner Gränz-Infanterie-Regiments abgehalten, und die Lieferung der vorbezeichneten Montours-Sorten an den Mindestfordernden (wobei die niedrigsten Preise, jedoch die Montours-Taxe der k. k. ärarischen Deconomie-Commission nicht übersteigen dürften), mit Vorbehalt der höheren Ratification überlassen werden. — Zu dieser Licitation kann Jeder erscheinen, der fähig und bereit ist, obige Montours-Sorten nach den, zu der Licitation mitzubringenden, und von der Licitations-Commission für gut anerkannt werdenden Mustern, in der kürzesten Zeit, und zwar längstens binnen sechs Wochen, vom Tage des den Contrahenten zugestellt werdenden ratificirten Lieferungs-Vertrages zu liefern, und welcher Zehn Procent von der Vergütungs-Summe derjenigen Montours-Sorten, die selber erstehen will, als Caution, und überdies noch ein Reugeld von 200 fl., sage Zwei Hundert Gulden gleich bar erlegt, wovon jedoch der letztgedachte Betrag nach beendeteter Licitation den, keinen Lieferungs-Artikel erstehenden Mitlicitanten zurück erfolgt werden wird. — Uebrigens wird noch bemerkt, daß diese Montours-Lieferungen nicht im ganzen Quantum und zusammen, sondern sortenweise licitirt werden, und daß demnach Jedermann frei stehen werde, auch die Beistellung einzelner Sorten zu erstehen. — Die sonstigen Bedingungen, welche früher auch täglich während den bekannten Amtsstunden in der hierortigen Rechnungs-Kanzlei eingesehen werden können, werden noch besonders am Tage der Licitation, bei deren Beginnen öffentlich bekannt gemacht werden. — Nachträgliche Offerte werden durchaus nicht angenommen; daher Diejenigen, welche die Lieferung zu erstehen wünschen, entwer-

der bei jener Licitation persönlich zu erscheinen, oder aber hierzu einen mit hinlänglicher und legalisirter Vollmacht versehenen Beistellten hieher zu senden haben. — Carlstadt am 15. August 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1050. (3)

3. Nr. 1193.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Blasius Semen, Vormund der Gregor Semen'schen Kinder, einverstandlich mit Georg Beneditschitz, in die neuerliche Versteigerung der, von der Wiza Semen, am 12. Juli 1830 um 455 fl. erstandenen 1½ Hube, Haus-Nr. 25, Unt. Nr. 1767 zu Selzach, wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingungen gewilligt, und diezu der Tag auf den 19. September l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in loco Selzach, sub Haus-Nr. 25, mit dem Beisage festgelegt worden, daß diese Realität bei einer einzigen Teilbietungstagsagung auch unter dem früheren Meistbote auf Kosten und Gefahr der Wiza Semen, hintangegeben werde. Dessen die Kauflustigen mit dem zu erscheinen vorgeladen werden, daß 10 o/o des Ausrufspreises von 455 fl. als Vadium zu erlegen seien, und daß die übrigen Bedingungen bei der Licitation bekannt gegeben werden.

K. K. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laß den 16. August 1834.

3. 1066. (2)

Nr. 186.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Glödnig wird bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Herrn Mathias Raß, wider Johann Schusterschitz aus Kerstetten, die executive Teilbietung der, dem Executen aus dem Schuldscheine, ddo. 19. Februar 1818 gebührenden, auf der dem k. k. Domkapitel Raibach, sub Rect. Nr. 42 dienstbaren, zu Lager gelegenen Ganzhube, der Maria Hajin intestatirten Erbschaftsforderung pr. 433 fl. 51 kr., wegen aus dem dießgerichtlichen, durch das hohe Appellations-erkenntniß vom 19. Februar l. J., 3. 16043, bestätigten Urtheile, ddo. 30. August 1833 schuldiger 142 fl. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagsetzungen: auf den 19. Juli, 20. August und 20. September l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß diese Erbschaftsforderung bei der ersten und zweiten Teilbietung nur um den Rennwerth, bei der dritten aber um den wie immer gearteten Anbot dem Meistbietenden überlassen werden würde.

Der umständliche, und der Particular-Grundbuchextract, so wie die Licitationsbedingungen liegen bei diesem Bezirksgerichte zu Jedermanns Einsicht bereit.

Bezirksgericht Glödnig am 12. Juni 1834.

Anmerkung. Zur ersten und zweiten Teilbietungstagsagung ist kein Kauflustiger erschienen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.

Wasserstand am Peael
nächst der Einmündung
des Laibachflusses in den
Gruber'schen Canal

Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung						nach der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal.				
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittags		Abends		+	oder	o'	o''	o'''
		3.	4.	3.	4.	3.	4.	3.	4.	3.	4.	3.	4.	bis 9 Uhr	bis 3 Uhr	bis 9 Uhr	bis 3 Uhr	bis 9 Uhr						
Aug.	20.	27	4,8	27	4,1	27	5,3	—	14	—	23	—	20	Nebel	schön	schön	—	—	—	—	—	3	4	10
	21.	27	2,7	27	2,8	27	2,2	—	18	—	17	—	17	schön	Donw.	Regen	—	—	—	—	—	3	4	0
	22.	27	2,3	27	3,1	27	4,0	—	15	—	24	—	18	schön	Regen	schön	—	—	—	—	—	2	4	0
	23.	27	4,7	27	4,7	27	4,6	—	15	—	22	—	18	Nebel	Regen	heiter	—	—	—	—	—	1	11	0
	24.	27	4,6	27	4,2	27	3,6	—	15	—	22	—	18	Nebel	heiter	heiter	—	—	—	—	—	2	3	0
	25.	27	5,4	27	5,7	27	4,0	—	17	—	23	—	18	schön	schön	Donw.	—	—	—	—	—	2	6	0
	26.	27	4,6	27	4,9	27	5,2	—	17	—	21	—	17	Regen	schön	Regen	—	—	—	—	—	0	10	0

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 29. August. Hr. Johann Bonafede, Kaufmann, sammt Gemahlinn, und Hr. Theodor Wittebad, Priester; alle drei von Venedig nach Wien. — Hr. Franz Guillaume, Kunstreiter, sammt Familie und Gesellschaft, nach Grätz. — Hr. Johann Jäger, Handelsmann, sammt Gattinn, von Triest nach Wien.

Den 25. Hr. Joseph Margreiter, Handelsmann, von Grätz nach Triest. — Hr. Ludwig Klehe, und Hr. August Walchner; Professoren; beide von Triest nach Salzburg.

Den 26. Sr. k. Hoheit Prinz Adam v. Würtemberg, kaiserl. russischer General = Adjutant, von Triest nach Grätz. — Sr. Durchlaucht Carl Fürst v. Auersperg, und Hr. Johann Dschenbauer, fürstl. Auerspergischer Wirthschafts Rath; beide von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Franz Eiberger, Privater, sammt Familie, von Salzburg.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 20. August.

Hr. Rudolph Kewall, k. k. Verpflegs = Affistent, alt 24 Jahr, in der Kapuziner = Vorstadt, Nr. 55, am Nervenfieber.

Den 21. Dem Florian Prenn, Fackin, seine Tochter Maria, alt 3 Wochen, in der Krakau = Vorstadt, Nr. 14, an innern Fraisen.

Den 22. Dem Anton Struckel, Kürschnermeister, seine Tochter Antonia, alt 10 Wochen, in der Grabischa = Vorstadt, Nr. 22, an Fraisen.

Den 24. Jungfrau Josepha Herleberger, Näherin, alt 66 Jahr, in der Polana = Vorstadt, Nr. 1, an der Ruhr. — Joseph Rainer, alt 20 Tage, in der Kapuziner = Vorstadt, Nr. 78, am Gedärmebrande.

Den 25. Dem Hrn. Anton Kanjian, Hausbesitzer und Getreidehändler, seine Tochter Celestine, alt 2 Jahr und 3 Monat, in der Kapuziner = Vorstadt, Nr. 6, am Fehrfieber. — Dem Caspar Stabnitscher, Anstreicher, sein Weib Katharina, alt 82 Jahr, in der St. Peters = Vorstadt, Nr. 86, an Altersschwäche. — Dem Jacob Werhounil, Zimmermann, seine Tochter Antonia, alt 2 Jahr 4 Monat, am Froschplage, Nr. 119, an Schaafblattern. — Apollonia Bogrin, Institutsarme, alt 80 Jahr, im Civil = Spital, Nr. 1, am Fehrfieber.

Cours vom 22. August 1834.

		Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibungen	zu 5 v. H. (in C. M.)	98	21 3/2
detto	detto zu 4 v. H. (in C. M.)	88	1 1/4
Verloste Obligation.	Hofkam.	zu 5 v. H.	98 1 1/2
mer. Obligation. d. Zwangs.	zu 4 1/2 v. H.	—	—
Darlehen in Krain u. Aera.	zu 4 v. H.	87	1 1/4
rial. Obligat. der Stände v.	zu 3 1/2 v. H.	—	—
Tyrol	—	—	—
Darl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.)	—	136	3 1/4
Wien. Stadt = Banco = Obl.	zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	57	—
detto	detto zu 2 1/4 v. H. (in C. M.)	51	1 1/4
		(Aerial) (Domest.)	
Obligationen der Stände	(C. M.) (C. M.)	—	—
v. Oesterreich unter und	zu 3 v. H.	—	—
ob der Enns, von Böh.	zu 2 1/2 v. H.	56	1 1/2
men, Mähren, Schle.	zu 2 1/4 v. H.	—	—
ßen, Steyermark, Kärn.	zu 2 v. H.	45	1 1/2
ten, Krain und Görz	zu 1 3/4 v. H.	39	1 1/2

Bank = Aktien pr. Stück 1236 1/6 in C. M.

K. K. Lotterziehungen.

In Triest am 23. August 1834:

65. 48. 7. 88. 13.

Die nächste Ziehung wird am 6. September 1834 in Triest gehalten werden.

Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 1101. (1) Nr. 17045.
In Folge herabgelangten hohen Hofkanzlei = Decrets vom 29. Juli d. J., Z. 19624, wird vermöge eines von der hohen deutschen Bundesversammlung in der Sitzung vom 10. Juli d. J. gefassten Beschlusses, der Debit sämmtlicher Verlagsartikel der Heidehoff und Campe'schen Buchhandlung in Paris, in den zum deutschen Bunde gehörigen Provinzen Sr. k. k. Majestät als verboten erklärt. — Laibach am 14. August 1834.

Kreisämliche Verlautbarungen.

Z. 1089. (1) Nr. 10658.

K u n d m a c h u n g.

Wegen Herstellung der im hierortigen Bürgerospitalsgebäude im Jahre 1834 vorzunehmenden, auf den Kostenbetrag von 209 fl.

34 kr. veranschlagten Conservations-Arbeiten, wird in Folge hohen Subernial-Decrets vom 31. v. M., Z. 15667, am 5. k. M. September um 10 Uhr Vormittags, bei diesem Kreisamte eine Minuendo-Licitations Statt finden, wozu die Licitationslustigen zu erscheinen hiermit eingeladen werden. — K. K. Kreisamt Laibach am 23. August 1834.

Z. 1085. (1) Nr. 9672.
K u n d m a c h u n g.

Bisher war es gewöhnlich, daß in dem Municipal-Markte Graßlau, Bezirk Sannegg, am Montage vor St. Mathias Viehmarkt, am Freitage vor dem Palasionntage Jahrmarkt, am Mittwoch nach Himmelfahrt Christi Jahrmarkt, und am Montage vor St. Mathias Viehmarkt abgehalten wurde. — Da jedoch sich die Marktgemeinde Graßlau mit keiner dießfälligen Privilegiums-Urkunde ausweisen konnte, so hat das Kreisamt, bis der gedachte Magistrat entweder die betreffenden Urkunden auffindet, oder aber die Ausfertigung neuer Privilegiums-Urkunden erwirkt, die Abhaltung dieser Jahr- und Viehmärkte zu suspendiren befunden. — K. K. Kreisamt Laibach den 12. August 1834.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 1068. (2) Nr. 5713.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Mathias Schimonitsch und der übrigen Pfarrer Marcus Derganz'schen Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem verstorbenen Pfarrer Marcus Derganz, die Tagfagung auf den 13. October k. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen; widrigens für die Folgen des §. 814 b. G. V. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 9. August 1834.

Z. 1067. (2) Nr. 5645.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte auf Ansuchen der Laibacher Sparcassa, in deren Executionssache wider den Georg Wörstner, in die öffentliche Versteigerung (B. Amts-Blatt Nr. 103. d. 28. August 1834.)

des dem Exquirten gehörigen, auf 1082 fl. 20 kr. geschätzten, in der Kapuziner-Vorstadt hier, sub Cons. Nr. 70, liegenden Hauses gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 15. September, 13. October und 17. November 1834, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsfagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Executionsführer Dr. Wurzbach einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 9. August 1834.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1100. (1) Nr. 8140.
C o n c u r s.

Zur Besetzung zweier bei der k. k. illyrischen Provinzial-Staatsbuchhaltung in Laibach erledigter beedeten unentgeltlichen Practicanten-Plätze. — Bei dieser Provinzial-Staatsbuchhaltung sind zwei beedete unentgeltliche Practicanten-Plätze in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung in Folge hohen k. k. General-Rechnungs-Directorial-Decretes vom 6. d. M., Zahl 4523, hiemit der Concurs bis 9. October d. J. ausgeschrieben wird. — Diejenigen, welche einen dieser Posten zu erhalten wünschen, haben ihre eigenhändig geschriebenen, gehörig instruirten, an das hohe k. k. General-Rechnungs-Directorium stylisirten Gesuche um so gewisser inner der gesetzten Frist bei der Staatsbuchhaltungs-Amts-Vorlesung einzureichen, als auf die nach diesem Präclusiv-Termin eintreffenden Gesuche keine Rücksicht genommen werden würde. — Die Competenten haben sich legal auszuweisen: a) über das Lebensalter; b) über die mit gutem Fortschritte zurückgelegten philosophischen Studien; c) über eine gute Moralität; d) über den ledigen Stand; e) über einen gesunden Körper; f) über den Besitz der landesüblichen Sprache; g) über die sowohl ununterbrochene als entsprechende Beschäftigung seit dem Austritte aus den Studien, oder einem seither anderwärts

geleisteten Dienste, und h) über die Substanz während der Praxis. — Uebrigens wird erinnert, daß die Competenten sich einer Prüfung aus der Arithmetik in ganzen und gebrochenen Zahlen, besonders aus den Proportionsrechnungen, aus den allenfalls angegebenen

fremden Sprachen, und aus dem schriftlichen Aufsatze zu unterziehen und überdies auszuweisen haben werden, daß sie mit keinem Beamten der Staatsbuchhaltung in naher Verwandtschaft oder Schwägerschaft stehen. — Laibach am 27. August 1834.

3. 1090. (1) Nr. 12604) VI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungs-Steuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuergemeinden auf das Verwaltungsjahr 1835, oder auch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung vor Ablauf eines jeden Pachtjahres, auf die Dauer der weiteren Verwaltungsjahre 1836 und 1837 versteigerungsweise in Pacht ausge-

boten, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Gubernial-Errende vom 26. Juni 1834, Z. 9795/1523, 4ten Absatz, verfaßten und mit dem Radium belegten schriftlichen Offerten überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Verzehrungs-Steuer-Commissariate in Neustadt zu übergeben, an den nachbenannten Tagen und Orten werde abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu	Ausrufspreis für					
				gebrannte geistige Getränke	Wein, Weinstock und Maische, dann Obstmost	Fleisch			
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Landstraß	Landstraß	15. September 1834	Landstraß						
St. Barthelma	dto.	Wormit.	dto.						
Eschattesch		dto.		28		2040	—	510	—

Anmerkung. Der Verzehrungssteuerbezug von allen drei Objecten, jedoch mit Ausnahme der Steuer von gebrannten Getränken und von Fleisch in der auch pro 1835 abgefundenen Hauptgemeinde Landstraß, wird für alle drei Hauptgemeinden vereinigt ausgebaut und versteigert werden.

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Radium zu erlegen; die schriftlichen Offerten aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 procentigen Radium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens

können die sämtlichen Pachtbedingungen sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung als bei den unterstehenden k. k. Verzehrungs-Steuer-Commissariaten eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 25. August 1834.

Verkaupte Verlautbarungen.

3. 1079. (1) Nr. 1568.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird in Folge Ersuchsschreibens des löbl. Bezirksgerichtes Uelsberg, ddo. 19. Mai 1834, Z. 774, hiemit bekannt gemacht: Es sei von dem gedachten löbl. Bezirksgerichte Uelsberg auf Anlangen des Marthias Jantscheg zu heil Kreuz, die öffentliche Feilbietung der, seinem Schuloner Stephan Dominae gehörigen, der Herrschaft Haasberg, sub Rect. Nr. 6 unterthänigen, gerichtlich auf 1236 fl. 40 kr.

geschätzten Halbbube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden in Oberplanina, wegen aus dem wirtschaftsamtlichen Verleichte, ddo. 23. October 1829 noch schuldigen 334 fl. 35 kr. nebst Interessen und Gerichtskosten im Wege der Execution bewilliget worden.

Da nun hierzu von hieraus die Tagsetzungen auf den 19. Juli, 19. August und 20. September l. J. mit dem Beisatze bestimmt wurden, daß, wenn diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsetzung nicht wenigstens um die Schätzung an den Mann gebracht werden könnte,

sie bei der dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würde; so haben die Kauflustigen an den erstgedachten Tagen, Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei als den zur Vornahme der Versteigerung bestimmten Orte zu erscheinen, allwo sie auch die Kaufbedingnisse und den Grundbuchsextract einsehen können.

Bezirksgericht Haasberg am 6. Juni 1834.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Licitation haben sich keine Kauflustigen gemeldet.

Z. 1088. (1)

Nr. 420.

E d i c t.

Wer immer in den Verlaß des am 25. April d. J. zu Podretsche mit Testament verstorbenen Jacob Wirk, eine Forderung zu stellen hat, oder in selben etwas schuldet, hat am 26. September d. J., Vormittags 9 Uhr, bei der dazu hier bestimmten Tagsatzung bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen zu erscheinen.

Bezirksgericht Kreutberg am 13. Juli 1834.

Z. 1094. (1)

Nr. 188.

PUBBLICAZIONE DI CONCORSO, per un posto provvisorio di Attuario presso il Distretto di Pisino di particolare giurisdizione della Contea di Pisino nella forma di una sovrana provvisoria delegazione.

Questo posto, al quale va unito l'annuo stipendio di fiorini 500 moneta di convenzione, riguarda l'impiego esclusivo di Attuario presso il giudizio civile del distretto di Pisino separato dal politico.

Quelli, i quali vi aspirassero, dovranno presentare le loro dimande all'inspezione della Contea di Pisino fino a tutto il mese di settembre anno corrente, coll'indicazione del luogo di nascita, dell'età, dell'attuale loro condizione, e della di loro religione.

I concorrenti saranno inoltre tenuti di produrre:

a) Il decreto di eligibilità nel ramo giudiziario.

b) Gl'attestati di perfetta conoscenza nelle lingue tedesca, e slava, e specialmente nella lingua italiana, nella qual'ultima il giudizio del distretto di Pisino evade gl'atti delle proprie mansioni.

c) Gl'attestati di buona condotta morale, e degl'impieghi finora sostenuti.

Dall'Inspezione della Contea di Pisino 22 agosto 1834.

Z. 1092. (1)

K o s t k i n d e r

männlichen oder weiblichen Geschlechtes werden in Kost und Wohnung, so wie auch Herren für das Mittagsmahl aufgenommen, allwo für Platz und Reinlichkeit bestens gesorgt ist.

Das Nähere erfährt man im hiesigen Zeitungs-Comptoir.

Z. 1069. (2)

Im Hermann'schen Kaffeehause ist die Wiener Zeitung seit erstem Juli l. J. zu haben. Diejenigen, welche Belieben tragen diese Zeitung zu lesen oder zu besitzen, wollen sich daselbst um die näheren Bedingnisse erkundigen.

Z. 1083. (2)

K u n d m a c h u n g.

Mit Bewilligung der hohen Landesstelle hat ergebenst Gefertigter eine Spezerei-Waaren-Handlung am hiesigen Plage eröffnet. Die frischesten und besten Waaren werden stets dem verehrtesten Publicum zu Diensten stehen, und empfiehlt sich dem geneigten Zuspruche. Sein Gewölbe ist im eigenen Hause, am alten Markt, Nr. 159.

J. E. Dolcher.

Z. 1070. (2)

Pupillar-Capital zu verleihen.

Es ist ein Capital von 900 fl. gegen pragmatikalische Sicherstellung täglich zu vergeben. Jene, welche solches zu erhalten wünschen, werden ersucht, sich an den Vormund Herrn Simon J. Pessiak zu verwenden.

Laibach den 23. August 1834.

In

J. A. Edlen v. Kleinmayr's Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr.

221, ist zu haben:

Morgenstern, A., Auswahl der vorzüglichsten Aufsätze aus den besten Originalschriften für Jungfrauen zur Bildung des Geistes und Beredlung des Herzens. 8. geb. 1 fl. 30 fr.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1060. (1)

Nr. 1525.

Vorrufungs-Edict
nachbenannter, aus dem Bezirke Krupp im Neustädter Kreise, theils flüchtig gewordenen, theils
sonst paßlos abwesend militärpflichtigen Individuen und Landwehrmänner.

Des Abwesenden						
Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsort	Haus-Nr.	Pfarr	Geburts-Jahr	Eigenschaft
1	Marc. Jurianschitsch	Krassenz	21	Podsemel	1804	Paßlos abwesend
2	Niklaus Wipau	"	31	"	1807	"
3	Matthias Jaktitsch	Ottoch	8	"	1814	"
4	Johann Stabler	Weinberg	6	Semitsch	"	"
5	Martin Butalla	Uranovitsch	3	Podsemel	"	"
6	Georg Strauß	Grüble	45	"	"	"
7	Johann Petrig	Lusdenthall	3	Ischernemel	1808	"
8	Georg Weis	Kotschewie	10	"	1814	"
9	Joseph Rommschegg	Doklenavah	11	"	1813	"
10	Peter Samab	"	15	"	1814	"
11	Johann Derganz	Guibnigg	1	"	"	"
12	Joseph Zorn	Lotha	15	"	1812	"
13	Stephan Judnitsch	Winkl	14	Semitsch	1810	"
14	Johann Zorman	"	47	"	1811	"
15	Joseph Boarin	Blutberg	17	"	1812	"
16	Marcus Pofalt	"	25	"	1810	"
17	Joseph Bluth	Kerschdorf bei				"
18	Matthias Daulin	Berrouz	21	"	1809	"
19	Jacob Jov	Bertatscha	29	"	1799	Rekrutirungsflüchtling
20	Joseph Steffinner	Tratta	20	"	1815	Paßlos abwesend
21	Johann Steffinner	"	3	"	1814	"
22	Martin Kerschman	Botlouza	3	"	1810	"
23	Johann Gollubitsch	Stretlovig	3	"	1814	"
24	Joseph Murn	Kall	10	"	1798	"
25	Matthias Staricha	Ossoinigg	1	"	1811	"
26	Joseph Romm	Bertchitsch	9	"	"	"
27	Johann Mauser	Rosenthall	3	"	"	"
28	Michael Wodian	Ischernemel	6	Ischernemel	1813	"
29	Michael Vileag	"	16	"	1802	"
30	Joseph Ischlehnigg	"	22	"	1814	"
31	Matthias Bertschay	"	27	"	1812	"
32	Johann Vileag	"	50	"	1806	"
33	Peter Gergitsch	"	71	"	1807	"
34	Franz Staricha	"	107	"	1814	"
35	Matthias Rutl	"	126	"	1804	Rekrutirungsflüchtling
36	Peter Matheitsch	Eributsche	33	Udeschitsch	"	Paßlos abwesend
37	Johann Poshwegg	Gorrenae	3	"	1790	"
38	Michael Kral	Udeschitsch	4	"	1803	"
39	Niklaus Miljnovitsch	Berborze	3	"	1814	"
40	Kate Korditsch	Bojanze	11	Ponique	1806	"
41	Georg Pauleschitsch	Perudine	16	Weinig	1814	"
42	Matthias Jaktitsch	Sille	2	Pratocha	1813	"
43	Georg Schmittsch	"	2	"	1809	"
44	Michael Jaktitsch	"	8	"	1801	"
45	Martin Boud	"	9	"	1815	"
46	Johann Bollrover	"	15	"	1814	"
47	Michael Ischadonitsch	"	21	"	1801	"
48	Peter Poulaforitsch	Pratocha	2	"	1811	"

Des Abwesenden						
Post-Nr.	Vor- und Name	Geburtsort	Hauss-Nr.	Pfarr	Geburts-Jahr	Eigenschaft
49	Nicol. Stareschinitz	Präloka	17	Präloka	1798	Paslos abwesend
50	Michael Ivanuschitz	Schunitsche	1	"	1812	"
51	Matthias Schunitsch	Drenou	6	Weinig	1810	"
52	Marcus Rajin	Podtlan	8	"	1814	"
53	Marcus Morau	"	21	"	1801	Rekrutirungsflüchtling
54	Nicolaus Philipp	Dammel	6	"	1814	Paslos abwesend
55	Nicolaus Kotte	Neulinden	28	"	"	"
56	Marcus Barritsch	Altinden	14	"	1810	"
57	Stephan Michalschitz	Ober Eudor	7	"	1798	Rekrutirungsflüchtling
58	Michael Medosch	Utschafowje	8	"	1814	"
59	Nicolaus Malieva	"	10	"	"	"
60	Georg Prosovitsch	"	16	"	"	"
61	Michael Prosovitsch	"	16	"	1810	"
62	Georg Progschel	"	25	"	1814	"
63	Michael Pudagg	"	28	"	1811	"
64	Martin Kleinig	Kovatschegrad	16	"	1812	"
65	Georg Fortun	Beltspetz	11	"	1802	"
66	Peter Hrebez	Keschina	8	"	1814	"
67	Michael Scholz	Schweinberg	5	Schweinberg	1812	"
68	Michael Scholz	"	10	"	1813	"
69	Ive Scholz	"	27	"	1812	"
70	Georg Schuesser	"	23	"	1805	"
71	Michael Spedhar	Sebettich	1	"	1797	Paslos abwesend
72	Johann Kump	Bergel	3	"	1811	"
73	Johann Angel	Ober Eudor b.				
		Möttling	2	Möttling	1813	"
74	Jacob Puschitz	Wuschindorf	10	"	1812	"
75	Martin Kotschey	Kreuzdorf	20	"	1805	Rekrutirungsflüchtling
76	Georg Panian	Kosallin	38	"	1812	Paslos abwesend
77	Franz Koschitz	Möttling	21	"	1800	Rekrutirungsflüchtling
78	Franz Stephanitsch	"	60	"	1813	Paslos abwesend
79	Joseph Rogan	"	146	"	"	Rekrutirungsflüchtling
80	Johann Bajug	Radevitsa	44	"	"	Paslos abwesend
81	Peter Koshman	"	54	"	1811	"
82	Martin Krammeritsch	"	60	"	"	"
83	Matthias Bajugg	"	1	"	1800	Rekrutirungsflüchtling
84	Matthias Rauch	Pottode	2	Gemitsch	1805	Paslos abwesend
85	Michael Gergitsch	Ischernemel	71	Ischernemel	1812	Vom Urlaufsorte entworfener Landwehrsm. d. 1. Bataillons
86	Michael Raichitsch	Ober Eudor	15	Weinig	1814	Paslos abwesend.

Vorbenannte Individuen haben sich längstens binnen vier Monaten um so gewisser vor die-
se Bezirksobrigkeit zu stellen, als gegen sie sonst nach den bestehenden Gesetzen vorgegangen werden
würde.

Bezirksobrigkeit Krupp den 16. August 1834.

Z. 1080. (1) E d i c t. Z. Nr. 553.

Alle Jene, welche auf den Verlaß des zu Bil-
lichgraz am 28. März l. J., verstorbenen Ledersers
Georg Richar, einen Anspruch zu machen vermei-
nen, oder in denselben etwas schulden, haben so ge-
wis vor diesem Bezirksgerichte am 12. September
l. J., früh um 9 Uhr zu erscheinen, und Erstere
ihre Ansprüche zu liquidiren, Letztere über die
Schuldbeträge anzugeben, widrigenfalls Jene die Fol-

gen des §. 814 a. b. G. B., Diese aber jene der
Einklagung sich selbst zuschreiben haben werden.
Bezirksgericht Freudenthal am 29. April 1834.

Z. 1078. (1) E d i c t. Nr. 2214.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neu-
stadt, als Realinstanz, wird allgemein kund ge-
macht: Es sei über Anlangen des Herrn Ignaz
Mittelsch, Sessionär der Anna Blaschitz von eben-
Großstatteneg, wider Johann Blaschitz von eben-

da, in die executive Veräußerung der, dem Geg-
ner gehörigen, zu Großlatteneg gelegenen, dem
Gute gleichen Namens, sub Rect. Nr. 3 eindi-
nerden, gerichtlich auf 266 fl. 40 kr. geschätzten,
mit dem Pfandrechte belegten halben Kaufrechtsbu-
che, wegen aus dem wirthschaftsamlichen Verglei-
che schuldigen 40 fl. M. M. nebst 5 o/o Zinsen
c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-
termine, als: auf den 18. September, 18. October
und 17. November 1834, jedesmal von 9 bis 12
Uhr Vormittags in Loco der Realität mit dem
Anbauge anberaumt worden, daß, im Falle diese
Realität weder bei der ersten noch zweiten Ver-
äußerungstragsagung um den gerichtlich erhobenen
Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht
werden sollte, solche bei der dritten auch unter dem-
selben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage ein-
geladen werden, daß die dießfälligen Vicitationsbe-
dingnisse während den gewöhnlichen Amtsstunden
in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 7.
August 1834.

Z. 1055. (3)

E d i c t.

Nr. 1209.

Von dem Bezirksgerichte der Cameral-Herr-
schaft Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Herrn Carl Rosmann
von Prem, als Mandatar des Herrn Johann Mil-
chitzky von Görz, mit hierortigem Bescheid vom
20. d. M., Nr. 1209, in die executive Feilbie-
tung der, dem Anton Klemenz von Ratitzig ge-
hörigen, unterm 9. Mai d. J., auf 240 fl. C. M.
geschätzten Fahrnisse, als: einen Ochsenwagen,
zwei Oesen, zwei Kühe und 100 Zenten Heu,
wegen dem Ersteren aus dem Urtheile, ddo. 18.
Juni 1833, Nr. 837, an noch schuldigen 134 fl. c.
s. c. gewilliget, und seien zur Bornahme der-
selben drei Termine, nämlich: der 3., 17. und
30. September d. J., jederzeit Vormittags von 9
bis 12 Uhr, in Loco Ratitzig mit dem Beisage
bestimmt worden, daß vorbenannte Fahrnisse,
falls selbe weder bei der ersten noch zweiten Feil-
bietungstragsagung um oder über den Schätzung-
wertb an Mann gebracht werden könnten, bei der
dritten Versteigerung auch unter der Schätzung
hintangegeben werden würden.

Wozu Kauflustige zu erscheinen hiemit ein-
geladen werden.

Bezirksgericht Adelsberg den 20. August 1834.

Z. 1077. (2)

E d i c t.

Z. Nr. 1184.

Alle Jene, die bei dem Verlasse der zu Bi-
dem, Pfarr Gurtensfeld, verstorbenen Maria Novak
aus was immer für einem Rechtsgrunde einen
Anspruch zu machen berechtigt zu sein glauben,
haben selben bei der dießfalls auf den 12. Septem-
ber 1834, früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte anbe-
raumten Liquidations- und Abhandlungstragsa-
gung so gewiß anzumelden und darzuthun, widri-
gens sie sich die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst
zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 29. Juli 1834.

Z. 1076. (2)

E d i c t.

Z. Nr. 1176.

Alle Jene, die bei dem Verlasse der zu Ra-
tschna verstorbenen Joseph Samann aus was im-
mer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu
machen berechtigt zu sein glauben, haben selben
bei der dießfalls auf den 12. September l. J.,
früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumten Li-
quidations- und Abhandlungstragsagung so gewiß
anzumelden und darzuthun, widrigens sie sich die
Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuzuschreiben ha-
ben werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 20. Juli 1834.

Z. 1075. (2)

Pränumerations = Anzeige.

Bei dem Schluß der ersten Jahreshälfte
des in unserm Verlage erscheinenden

Panorama des Uni- versums,

laden wir das verehrte Publicum zur Fort-
setzung der Pränumeration auf diese eben so
billige als unterhaltende und belehrende Zeit-
schrift ergebenst ein.

Wenn schon die erste günstige Aufnahme
unsers Panorama uns zu den angenehmsten
Hoffnungen berechtigte, so hat doch der günstige
Erfolg, welcher unserm Unternehmen zu Theil
wurde, unsere kühnsten Erwartungen über-
troffen. Wir zählen jetzt 25000 Pränumeran-
ten, und täglich treffen neue Bestellungen ein.
Mit einer neuen Auflage der ersten Nummern
beschäftiget, werden wir bald wieder in der an-
genehmen Lage sein, alle Aufträge, deren Ab-
sendung aus Mangel an Exemplaren jetzt ei-
nige Verzögerung erlitt, schnell ausführen zu
können.

Diese gewiß sehr schmeichelhafte Theil-
nahme muß uns anfeuern, immer mehr Sorg-
falt auf die Ausstattung unsers Blattes zu
wenden, und dem uns vorgesteckten Ziele nä-
her zu kommen. Mehrere bedeutende Künst-
ler und geachtete Gelehrte haben wir neuer-
dings für unser Blatt gewonnen, und die
nächsten Blätter schon sollen beweisen, daß es
uns Ernst ist, Bediegenes zu leisten, und durch
die That dem verehrten Publicum unsern innig-
sten Dank abzustatten.

Wie bisher, erscheint wöchentlich 1 Bogen
im größten Quart-Format mit 4 bis 5 gelun-
genen, meistens von den ersten Meistern nur
für unser Blatt gearbeiteten Holzschnitten.

Der halbe Jahrgang von 26 Bogen ko-
stet 1 fl. 12 kr. C. M., zu welchem Preise auch
noch Exemplare des ersten halben Jahrgangs

von Nr. 1 bis 26 zu haben sind. Mit Nr. 52 wird ein sehr eleganter Umschlag ausgegeben.

Alle Buchhandlungen sind in den Stand gesetzt, Sammlern auf 10 Exemplaren eins gratis zu geben.

Pränumeration übernimmt die Ignaz Alois Edel v. Kleinmayr'sche Buchhandlung in Laibach.

Gottlieb Haase Söhne in Prag.

3. 1082. (2)

Verkaufs = Anzeige.

Im Gasthause bei der Schnalle, sind zwei Pferde, Braune, eins zu 15 und das andere zu 15 1/2 Faust, fehlerfrei, und beide im vierten Jahre, zu verkaufen.

3. 1081. (2)

Excitations = Anzeige.

Am 2. September d. J. werden zu den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden

am deutschen Ploze, im Pfandlichen Hause, Nr. 203, im dritten Stocke, schöne Kästen, Tische, Sessel, Bettstätten, Spiegel, Ess- und Küchengeräth, und ein gutes Schreibenelectrum gegen gleich bare Bezahlung licitando hintangegeben werden. Wozu die Kaufslustigen höflichst eingeladen sind.

3. 1084. (2)

K u n d m a c h u n g.

Es sind bis nun noch nicht alle Gewinnsste von der zum Besten einer hier zu errichtenden Kleinkinder-Bewahr-Anstalt am 11. Mai l. J. vorgenommenen Verlosung abgeholt worden.

Die P. T. Inhaber der Gewinnsslose werden demnach ersucht, dieselben längstens bis 30. September d. J. einzusenden, widrigenfalls die Gewinnste als ein Geschenk für die Kleinkinder-Bewahr-Anstalt angesehen und behandelt würden.

Von der Direction des Casino-Vereins in Laibach am 20. August 1834.

3. 1042. (2)

Bei

Heinrich Wilhelm Korn, Buchhändler in Laibach,

ist zu haben:

Deutschlands

Geist und Kraft in Schrift und Sprache.

Eine Auswahl der sinnreichsten Stellen aus den sämtlichen Werken deutscher Musterschriftsteller des XVIII. Jahrhunderts (1700 — 1800).

Erster Schriftsteller.

Jean Paul Friedrich Richter.

Geist- und kraftvollste Stellen aus dessen sämtlichen Werken mit biographischen und historischen, wie auch Fremdwörter-Erklärungen, von F. K. Wiffhofer.

In XII Bänden und einem Supplementbände, (jeder 250 bis 300 Seiten stark, mit J. P. R. Richters wohlgetroffenem Bildnisse) welche in IV Lieferungen ausgegeben werden. — Grätz, 1834 bis 1835.

Die erste Lieferung ist zu haben und enthält

die Chrestomathien aus:

I. B.) der unsichtbaren Loge, in 3 Bänden. — Quintus Fixlein, in 1 Band.

II. B.) den Grönländischen Prozeß, 2 Bände. — Hesperus, 4 Bände.

III. B.) den Blumen-, Frucht- und Dornenstücke, Hochzeit, Ehestand und Tod des Armenadvocaten Siebenkäs, in 4 Bänden. — Der Auswahl aus des Teufels Papieren, in 2 Bänden.

Pränumerationss- (Vorhineinbezahlungs-) Preis:

Für alle 12 Bände nebst dem Supplementbände (in Allem XIII Bände) vier Gulden, auf Velinpapier sechs Gulden; zahlbar bei Empfang der ersten Lieferung zu 2 fl., auf Velinpapier zu 3 fl., und der zweiten Lieferung ebenfalls zu 2 fl. oder 3 fl.; dann wird die dritte und vierte Lieferung unentgeltlich abgegeben. — Dieser Preis ist bis zur Erscheinung aller vier Lieferungen gültig; dann kostet das vollständige Werk fünf Gulden, auf Velinpapier acht Gulden unabänderlich.